

Hoffnung & Zuversicht

DIE FOTOGRAFIN SILVIA WUTTE IST SELBST MUTTER EINES FRÜHCHENS.



Aufgrund dessen war es für sie eine Herzensangelegenheit, ein Fotoprojekt zu starten, welches die frühgeborenen Kinder zeigt – damals und heute: Eine Fotostrecke, die anderen betroffenen Eltern Mut machen und zeigen soll, dass sie nicht alleine sind. Die KÄRNTNERIN ist dankbar, die wunderschönen Fotos von den Babys und ihren Mamas präsentieren zu dürfen.

Silvia Wutte fotografierte im Zuge einer Ausstellung über 30 frühgeborene Kinder und deren Eltern, „Ich bin so unglaublich glücklich und gerührt, dass so viele bereit waren, ihre ganz persönliche Geschichte mit mir zu teilen und in weiterer Folge frischgebackenen Frühcheneltern damit Mut und Hoffnung zu spenden, dass auch ihre winzigen Babys große, fröhliche und freche Lauser werden“, so die engagierte Fotografin über ihre Intention zum Shooting.

Sie erzählt weiter: „Vor etwas mehr als einem Jahr habe ich schon mal eine kleine Serie Frühchenfotos gemacht. Ich habe irgendwo zufällig „vorher/nachher“ Fotos von frühgeborenen Kindern gesehen und fand das eine sehr nette Idee. Meine eigene Tochter kam 8,5 Wochen vor dem errechneten Geburtstermin zur Welt. Inzwischen ist Jasmin 4 Jahre alt und es gibt augenscheinlich keinen Unterschied zu gleichaltrigen Kindern mehr.

Dieses Glück und die Freude darüber, wollte ich als Fotografin und Mama eines Frühchens festhalten. Im Laufe der Zeit wurde ich immer wieder darauf angesprochen, wie viel Zuversicht und Hoffnung diese Fotos frischgebackenen Frühcheneltern gegeben haben. Wenn ich an die ersten Tage und Wochen zurückdenke, sind Hoffnung und Zuversicht ganz wichtige Begleiter. Man wird mitten aus einer Schwangerschaft gerissen, die eigentlich noch lange nicht zu Ende gewesen wäre. Ich hatte Vorstellungen wie die Geburt, die ersten Stunden und Tage mit dem ersehnten und geliebten Kind sein werden und dann kam alles anders. Plötzlich ist man Mutter, in meinem Fall zum ersten Mal. Es ging mir gesundheitlich nicht gut, meine Tochter war schon mehrere Tage alt und ich hatte sie bisher nur auf Fotos gesehen. Als ich mich selbst so halbwegs erholt hatte, ging ich vorerst mal ohne Kind nach Hause... das war keine einfache Zeit. Kommt dann

auch noch dazu, dass das Kind wochenlang in Lebensgefahr schwebt, wird es um ein vielfaches schwerer. Leider geht es nicht immer gut aus und nicht jeder kleine Kämpfer darf zu einem gesunden und fröhlichen Kind heranwachsen. Allein schon der Gedanke daran ist schwer zu ertragen. Dennoch besteht Grund zur Hoffnung, denn es gibt ganz viele, die es geschafft haben. Statistisch gesehen erblickt jedes 10. Kind vor Vollendung der 37. Schwangerschaftswoche das Licht der Welt.

Ein ganz großes Danke geht an dieser Stelle an alle Ärzte, Schwestern, Hebammen und Therapeuten, ohne die es die meisten unserer Kinder wohl nicht ins Leben geschafft hätten. Ich hoffe, dass ganz viele Frühcheneltern meine Fotos sehen und ein kleines Bisschen Hoffnung, Mut und Zuversicht daraus schöpfen können, für den mitunter steinigen Weg der vor ihnen liegt.



Silvia Wutte
mit Jasmin
Isabel

Mutter: Silvia Wutte
Beruf, Alter: Fotografin, 40 Jahre
Wohnort: Niederdorf
Vorname des Kindes, heutiges Alter: Jasmin Isabel, 4 Jahre
Alter und Gewicht bei der Geburt: SSW 31+5, 1480g und 42,5 cm

Warum kam es zur Frühgeburt?
Gestose - Schwangerschaftsvergiftung

Gedanken, Ängste, Gefühle damals?
Das Schlimmste ist die Ungewissheit. Ich hatte keine Ahnung was mich erwartet und wie ich damit umgehen werde. Aufgrund von Komplikationen hatten wir einige bange Momente und es war lange Zeit nicht klar, ob sich Jasmin gesund entwickeln wird. Das war eine große Belastung für die ganze Familie.



Jasmin
2,5 Jahre
SSW 31+5
1480 g | 42,5 cm

Jasmins Foto wurde vor 1,5 Jahren gemacht.

Wann durften Mutter & Kind endlich nach Hause?

Ich nach 10 Tagen, Jasmin genau 6 Wochen nach der Geburt

Der ganz normale Alltag mit einem Frühchen?

Die ersten 1,5 Jahre wöchentliche Physiotherapie. Bis heute immer wieder Phasen mit vielen Krankheiten, Arztbesuchen und Krankenhausaufenthalten. Sonst wie überall anders auch – anstrengend ;)

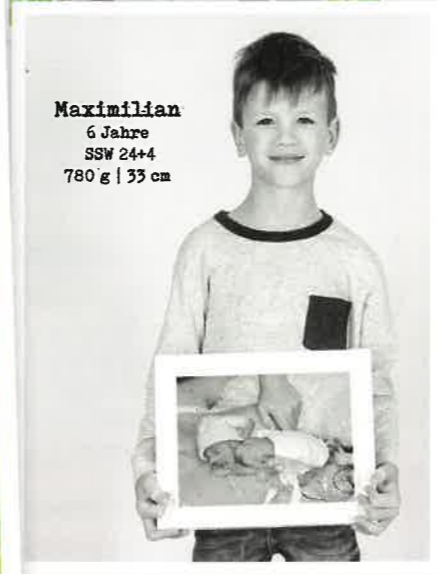
Wie geht es Mutter und Kind heute?
Sehr gut!



Manuela Schwarzl mit Maximilian

Mutter: Manuela Schwarzl, MAS
Beruf, Alter: Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, 37 Jahre
Wohnort: St. Veit an der Glan
Vorname des Kindes, heutiges Alter: Maximilian, 6 Jahre
Alter und Gewicht bei der Geburt: SSW 24+4, 780 g und 33 cm

Maximilian mit seinen Geschwistern.



Maximilian
 6 Jahre
 SSW 24+4
 780 g | 33 cm

Grund der Frühgeburt:
 Fruchtblasenprolaps

Gedanken, Ängste, Gefühle damals:
 Durch den Notkaiserschnitt überfordert und danach ehrlich gesagt geschockt. Nicht nur vom ersten Anblick von Maximilian, sondern auch von der Diagnose der Gehirnblutungen. Ängste entstanden, der Situation nicht gewachsen zu sein.

Wann durften Mutter & Kind endlich nach Hause?
 14 Tage nach der Geburt wurde ich entlassen und Maximilian durfte nach insgesamt 101 Tagen zu uns nach Hause.

Der ganz normale Alltag mit einem Frühchen?

Alles was vorher normal und selbstverständlich war, ist mit einem Frühchen etwas Besonderes und oftmals eine Herausforderung. Die Entwicklung erfordert viel Zeit und Geduld, die durch mehrmalige Therapien in der Woche unterstützt wird. Wir freuen uns über jeden Fortschritt und durch unser "kleines großes Wunder" Maximilian schätzen wir das Leben umso mehr.

Wie geht es Mutter und Kind heute?
 Ich bin unendlich glücklich, dass sich Maximilian so gut entwickelt!



Mutter: Mag. (FH) Carina Lutschounig,
Vater: Thorsten Lutschounig
Beruf, Alter: Controllerin, 34 Jahre
Wohnort: Niederdorf
Vorname des Kindes, heutiges Alter: Theo, 11 Monate
Alter und Gewicht bei der Geburt: SSW 30+5, 1870 g und 43 cm



Theo
 11 Monate
 SSW 30+5
 1870 g | 43 cm



Carina Lutschounig mit Theo

Warum kam es zur Frühgeburt?
 Meine Schwangerschaft verlief relativ unproblematisch, doch in der 31. Woche sind plötzlich so starke Schmerzen aufgetreten, dass ich mit der Rettung ins Krankenhaus gebracht werden musste. Aufgrund eines Uterusrisses hatte ich bereits 2 Liter Blut im Bauch. Deshalb musste es dann sehr schnell gehen und unser Sohn Theo ist per Notkaiserschnitt auf die Welt gekommen.

Gedanken, Ängste, Gefühle damals:
 Plötzlich war alles anders als ich es mir vorgestellt hatte. Ich konnte mein Baby erst am Tag nach der Geburt zum ersten Mal sehen und erst 3 Tage später in meine Arme schließen. Anstatt Theo zu stillen, habe ich ihm Nahrung über eine Sonde gegeben. Hinzu kamen noch die Ängste, dass Komplikationen eintreten könnten. Trotzdem waren wir so glücklich über unser Kind: Noch so klein und schon so perfekt, gar nicht so zerbrechlich wie man vielleicht denkt!

Wann durften Mutter & Kind endlich nach Hause?
 Ich selbst war 3 Wochen im Krankenhaus und nach 7 Wochen durften wir endlich unser Baby mit nach Hause nehmen.

Der ganz normale Alltag mit einem Frühchen?
 Da wir im Krankenhaus viel über den Umgang mit Frühchen gelernt hatten, kamen wir zu Hause von Anfang an sehr gut zurecht. Die Trinkmengen haben wir auch daheim noch genau dokumentiert und natürlich sehr auf Hygiene geachtet. Theo brauchte enorm viel Körperkontakt, den er bis heute noch liebt, so als müssten wir die fehlende Zeit im Bauch nachholen.

Wie geht es Mutter und Kind heute?
 Im Mai feiert Theo schon seinen ersten Geburtstag. Auch ein Jahr später denke ich noch oft an die Zeit zurück. Theo ist ein aufgewecktes Kind, das gerne und viel lacht. Er entwickelt sich trotz seines schwierigen Starts sehr gut, wobei man als Frühchenmama natürlich jedem Entwicklungsschritt besonders entgegenfiebert.

Warum kam es zur Frühgeburt?

Unbekannt

Gedanken, Ängste, Gefühle damals:

Als es zur Geburt kam, haben wir als Eltern gesagt: „Wenn es dem Kind gegeben ist, zu leben, wird es leben und wenn nicht, darf es sterben!“ Wir haben - ehrlich gesagt - eher mit einem schwer beeinträchtigten Kind gerechnet. Doch welchen Unterschied macht es, ob ein zwölfjähriges Kind beim Radfahren gegen ein Verkehrszeichen fährt und behindert bleibt oder ob die spezielle Pflege zwölf Jahre früher beginnt? Es ist immer mein Kind, für das ich mich mit der Schwangerschaft schon entschieden habe.

Wann durften Mutter & Kind endlich nach Hause?

Unsere Hemma kam nach neun Wochen mit 1760 Gramm Gewicht nach Hause, zu einem Zeitpunkt, wo andere Kinder bei ihrer Geburt immer

Mutter:

Mag. phil. Beate Elvira Lamprecht

Beruf, Alter: Hebamme, 48**Wohnort:** Klagenfurt**Vorname des Kindes, heutiges****Alter:** Hemma Roswitha, 21 Jahre**Alter und Gewicht bei der Geburt:**

SSW 24+4, 810 g und 33 cm



Hemma
21 Jahre
SSW 24+5
810 g | 33 cm

noch auf der Frühgeburtenstation aufgenommen werden. Wir haben uns das zugetraut, weil wir sehr viel Unterstützung durch unseren Hausarzt und bei Bedarf die Kinderabteilung hatten.

Der ganz normale Alltag mit einem Frühchen?

Je nach dem wie „alt“ bzw. wie „früh“ ein Frühgeborenes ist, da kann man keinesfalls von „normal“ sprechen. Für unsere Tochter habe ich ein ganzes Jahr Muttermilch abgepumpt und zu Beginn mit Zusatzstoffen und Medikamenten angereichert, das hat den Tag geprägt. Dazwischen Physiotherapie, Frühförderung und das Leben mit dem zweijährigen Bruder, was ohne den Papa und viel Unterstützung durch die Familie nicht so gut zu schaffen gewesen wäre...

Die Frühgeburt der Tochter hat eine gewisse Zeit das ganze Familienleben geprägt, wenn andere Kinder einen Schnupfen hatten, litt Hemma unter

einer Lungenentzündung. Beim Hausarzt hatten wir ein Dauer-Abo, der Kindergartenbesuch war wie ein Totoschein „Tipp X-ausgefallen“ und auch in der Schule ging es nur deshalb so gut, weil die Lehrer viel Verständnis hatten. Ab dem zweiten Gymnasium war es wie bei einem „fast normalen“ Kind mit etwas eingeschränkter körperlicher Belastungsfähigkeit.

Wie geht es Mutter und Kind heute?

In der Oberstufe des Gymnasiums bemerkte eine Lehrerin: „Die Schrift ist nicht mädchenhaft!“, worauf ich antwortete „Ich weiß nicht, ob Sie die Geschichte meiner Tochter kennen, aber ich bin froh, dass sie atmen kann, gehen kann und kontinent ist, alles andere ist eine Draufgabe!“ Narben der EKG-Elektroden erinnern uns daran, wie viel Glück wir gehabt haben. Natürlich hat uns die Zeit persönlich verändert, ich wäre nicht die Mutter und Hebamme, die ich heute bin und Hemma wäre sicherlich auch anders!



*Beate Lamprecht
mit Hemma
Roswitha*

**Mutter:** Andrea Pendl**Vater:** Nico Pendl**Beruf, Alter:** Touristikkauffrau, 35 Jahre**Wohnort:** Pustritz/Griffen**Vorname des Kindes, heutiges****Alter:** Lisa Andrea, 7 Jahre**Alter und Gewicht bei der Geburt:**

SSW 26+4, 1050 g und 35 cm



Lisa
7 Jahre
SSW 26+4
1050 g | 35 cm

Warum kam es zur Frühgeburt?

Der Arzt stellte zweieiige Zwillinge fest, wovon eines die 10. Schwangerschaftswoche nicht überlebte. Von da an begannen die Komplikationen. In der 23. Schwangerschaftswoche bekam ich einen Blasensprung und musste sofort stationär in das LKH Graz. Da verzögerten wir die Geburt noch um weitere 3 Wochen.

Gedanken, Ängste, Gefühle damals:

Es gingen uns natürlich 100.000 Gedanken durch den Kopf, so ein Erlebnis ist eine Herausforderung für alle gewesen. Unsere größte Angst war, dass Lisa es vielleicht nicht schaffen wird zu überleben oder schwer behindert sein könnte. Gefühlschaos war an der Tagesordnung von weinen bis lachen, von schlechten und guten Momenten war alles dabei.

Wann durften Mutter & Kind endlich nach Hause?

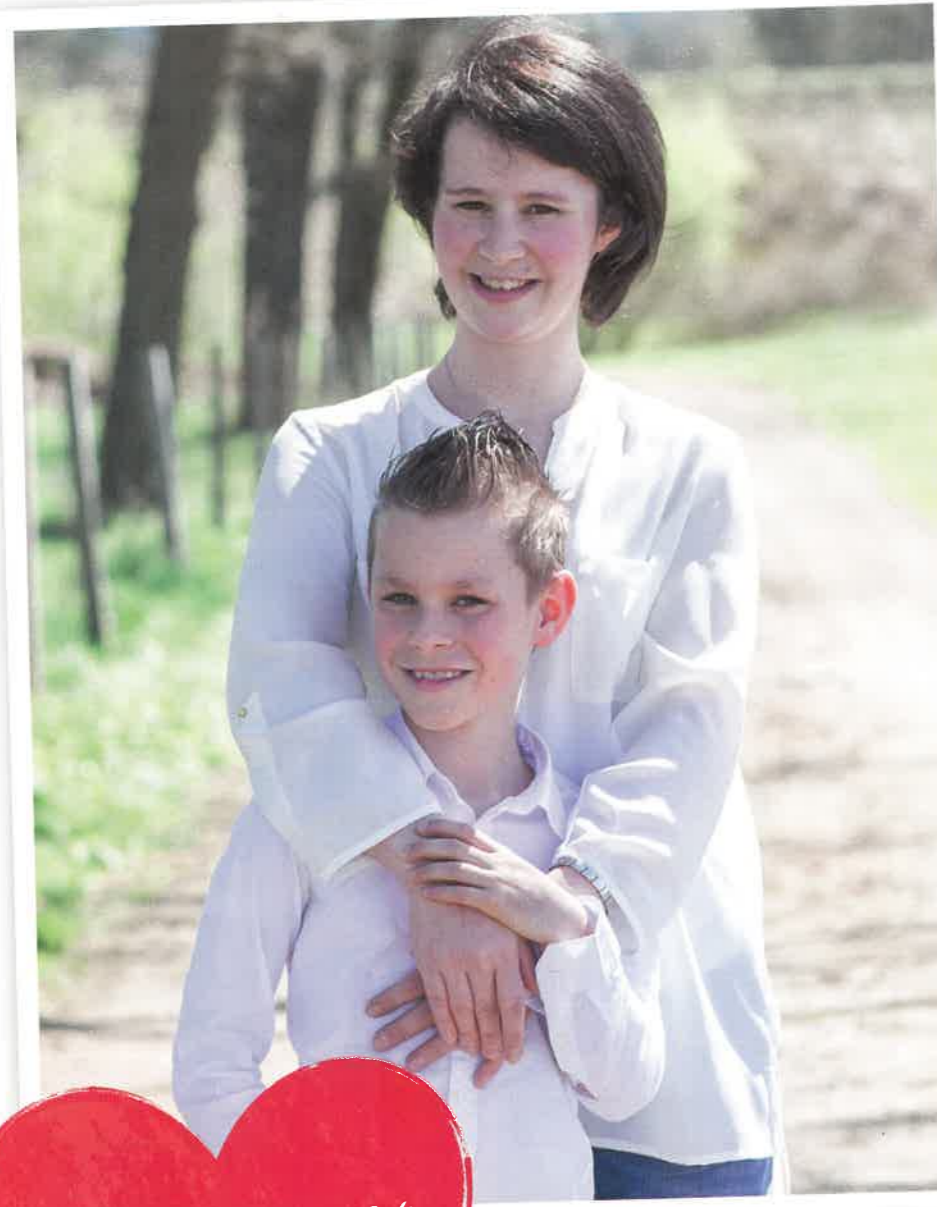
Nach fast 3 Monaten, am Freitag, den 13. Mai 2011 - kurz nach dem Muttertag.

Der ganz normale Alltag mit einem Frühchen?

Der normale Alltag war aufwendiger, denn durch Untersuchungen, viele Krankheiten mit Krankenhausaufenthalten und erste Therapien war vieles schwer planbar.

Wie geht es Mutter und Kind heute?

Durch die laufenden Therapien geht es uns gut, vor allem weil Lisa große Fortschritte macht. Sie geht in die 1. Klasse und ist stolze Schülerin. Lisa ist unser Sonnenschein.



Fabio mit seiner jüngeren Schwester.



Fabio
7 Jahre
SSW 26+4
982 g | 35 cm

Fabio's Foto wurde vor 1,5 Jahre gemacht.



Mutter: Alina Unterwieser
Beruf, Alter: Einzelhandelskauffrau, 25 Jahre
Wohnort: Villach
Vorname des Kindes, heutiges Alter: Fabio, 9 Jahre
Alter und Gewicht bei der Geburt: SSW 26+4, 982 g und 33 cm

Warum kam es zur Frühgeburt?
Ich habe einen verkürzten Muttermund, der in der 16. Woche zugenäht wurde. In der 25. Woche kam es zum vorzeitigen Blasensprung und 1 Woche später kam Fabio dann zur Welt.

Gedanken, Ängste, Gefühle damals:
Ich habe mich gefragt, was wird mit mir und dem Kleinen passieren? Wird er überleben, hat er bleibende Schäden, kommt er damit zurecht im weiteren Leben? Ich hatte Hoffnung, Angst und war auch glücklich und voller Liebe für den kleinen Zwerg.

Wann durften Mutter & Kind endlich nach Hause?
Fabio durfte nach 3 Monaten nach Hause.

Der ganz normale Alltag mit einem Frühchen?
Wie mit anderen Kindern auch, nur in der ersten Zeit immer ein halbes Jahr hinterher.

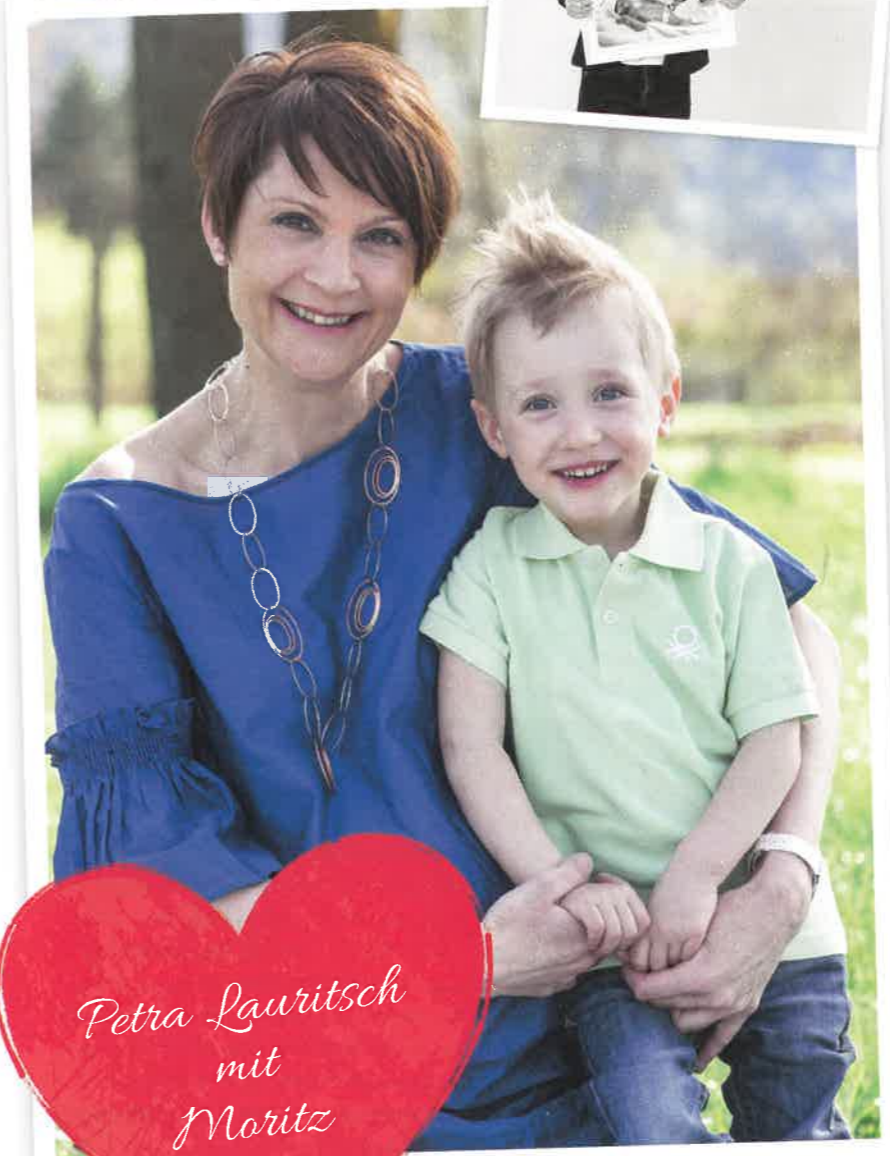
Wie geht es Mutter und Kind heute?
Es geht uns sehr gut. Fabio hat keine Folgeschäden und wächst und gedeiht, als wäre nie etwas gewesen.



Mutter: Petra Lauritsch, 40 Jahre
Vater: Gerald Kropfitsch
Beruf: Projektmanagerin im Bereich Tourismus, derzeit Vollzeitmama
Wohnort: Feistritz im Rosental
Vorname des Kindes, heutiges Alter: Moritz, 3 Jahre
Alter und Gewicht bei der Geburt: SSW 24+3, 600 g und 36 cm



Moritz
3 Jahre
SSW 24+3
600 g | 36 cm



Warum kam es zur Frühgeburt?
Es traf uns völlig unerwartet und viel viel zu früh (Ursache unbekannt). Binnen Stunden befanden wir uns in einem völligem Ausnahmezustand und Moritz hatte plötzlich einen Start ins Leben, den wir ihm so nicht gewünscht haben. Sein Überlebenskampf begann.

Gedanken, Ängste, Gefühle damals:
In den vielen Wochen erlebten wir jegliche Gefühlsachterbahn, die man nur haben kann. Zwischen Angst und Tränen, Bangen und Hoffnung, Freude und Glück war alles dabei.

Wann durften Mutter & Kind endlich nach Hause?
Mein Aufenthalt im Krankenhaus war kurz. Unser damals 2-jähriger Sohn brauchte ebenso seine Mama. Das tägliche Pendeln zu unserem Frühchen begann. Jeder Tag war eine neue organisatorische und emotionale Herausforderung. Alles für diesen einen langersehnten Moment: nach mehr als 100 Tagen durften wir Moritz endlich mit nach Hause nehmen.

Der ganz normale Alltag mit einem Frühchen?
Nach Wochen der Rundumversorgung und -überwachung auf der Intensivstation, waren die ersten Schritte zu Hause gar nicht so leicht. Die Eingewöhnung kostete viel Kraft und beanspruchte volle Aufmerksamkeit. Nach der Entlassung gabs in regelmäßigen Abständen Entwicklungskontrollen, Arzttermine, Physiotherapie etc. Der Alltag musste erst mal ganz neu organisiert werden und es dauerte Monate bis sich die Situation entspannte.

Wie geht es Mutter und Kind heute?
So schwierig der Start auch war, so gut verläuft die Entwicklung von Moritz. Unser kleiner „Strahlemann“ profitiert auch unglaublich viel von seinem großen Bruder Lorenz. Vincent, unser Lausbua Nr. 3, macht uns nun komplett.

Mutter: Tamara Wulz, 38 Jahre
Vater: Markus Fido, 39 Jahre
Beruf: Polizistin
Wohnort: Gallizien

Vorname der Kinder, heutiges Alter: Eineiige Zwillinge Xenia Fabienne und Stella Medea, 12 Jahre
Alter und Gewicht bei der Geburt: SSW 36+6, Xenia 2360 g und 47 cm, Stella 1895 g und 45 cm

Warum kam es zur Frühgeburt?
 Fetofetales Transfusionssyndrom.

Gedanken, Ängste, Gefühle damals:
 Auf Grund der Diagnose (FFTS) gab es sehr kritische Zeiten, es war nicht sicher, ob die beiden es schaffen würden. Da ich zuvor auch schon eine Fehlgeburt hatte, war die Angst, dass ich auch diese Babys verlieren könnte, allgegenwärtig. Aber durch die wöchentlichen Kontrolltermine und die intensive Betreuung im Klinikum wusste ich mich zumindest in guten Händen und vertraute darauf, dass einfach alles gut werden musste.

Wann durften Mutter und Kind endlich nach Hause?
 Nach 3 Wochen, als Stella ein Gewicht von ca. 2000 Gramm erreichte, durften wir alle 3 gemeinsam nach Hause.

Der ganz normale Alltag mit den beiden Frühchen?
 Als ich sie endlich in den Armen halten durfte und klar war, dass beide gesund waren, konnte ich das Mutter-Sein in vollen Zügen genießen. Sie waren beide sehr entspannte Babys, schliefen viel, ich stillte sie 8 Monate und nahm sie von Anfang an überall hin mit. Ich glaube nicht, dass man mit Zwillingen „mehr Arbeit“ hat oder dass es stressiger ist, als mit Einlingen.

Wie geht es Mutter und Kindern heute?
 Xenia und Stella besuchen die 2. Klasse Gymnasium, sind sehr selbständig, offen, wissbegierig, haben viele Hobbies und führen ein behütetes Leben voller Liebe und Freundschaft. Wie schon bei ihrer Geburt, raubt es mir auch heute noch den Atem wenn ich sie sehe. Das Glück, Mama zu sein ist nicht selbstverständlich für mich. Und wenn ich nach der Arbeit nach Hause komme und sie mir auch heute noch mit 12 Jahren entgegenlaufen, Mami rufen und mich umarmen... das ist für mich der Inbegriff von Liebe.



Xenia
 12 Jahre
 SSW 36+6
 2360 g | 47 cm

Stella
 12 Jahre
 SSW 36+6
 1895 g | 45 cm



Tamara Wulz mit Xenia Fabienne und Stella Medea



Hemma
 11 Jahre
 SSW 34+0
 1865 g | 44 cm

Angela Laßnig mit Hemma

Mutter: Angela Laßnig
Vater: Martin Laßnig
Beruf, Alter: Sonderkindergartenpädagogin, 35 Jahre
Wohnort: St. Georgen am Längsee
Vorname des Kindes, heutiges Alter: Hemma, 11 Jahre
Alter und Gewicht bei der Geburt: SSW 34+0, 1865 g und 44 cm

Warum kam es zur Frühgeburt?
 In der 30. Schwangerschaftswoche setzten die Wehen ein. Im Krankenhaus konnte durch die Tokolyse und Bettruhe die Geburt um 3 Wochen hinausgezögert werden. Der Grund für die vorzeitigen Wehen wurde nicht gefunden.

Gedanken, Ängste, Gefühle damals:
 Es war natürlich ein Schock, aber ich war immer zuversichtlich, dass alles gut gehen wird. Meinem Baby ging es ja auch immer gut, sie musste nur noch wachsen. Ich hätte aber so gerne meine Schwangerschaft noch genießen wollen. Diese Zeit hat mir sehr gefehlt.

Wann durften Mutter und Kind endlich nach Hause?
 Nach der Geburt ging es Hemma immer

gut. Für mich war es schlimm mein Kind nicht bei mir zu haben und sie nicht im Arm halten zu können. Ohne sie aus dem Krankenhaus entlassen zu werden war schrecklich. Nach einer Woche auf der Intensivstation und 2 Wochen auf der Basisstation durfte Hemma endlich zu uns nach Hause. Wir waren einfach nur glücklich unser kleines Baby endlich bei uns zu haben. Hemma war gesund, unser neuer Mittelpunkt und wir konnten den ganz normalen Babyalltag genießen.

Der ganz normale Alltag mit einem Frühchen?
 Heute ist Hemma schon ein richtiges Fräulein. Sie ist gesund und hat sich toll entwickelt. Mit der beginnenden Pubertät kommt wieder ein neuer spannender Lebensabschnitt auf uns zu.



Mutter: Tamara Fuchs
Vater: Karl Fuchs
Beruf, Alter: Fachsozialbetreuerin der Altenarbeit/Pflegeassistentin, 35 Jahre
Wohnort: Klagenfurt Land
Vorname des Kindes, heutiges Alter: David, 12 Jahre
Alter und Gewicht bei der Geburt: SSW 24+5, 425 g und 29,5 cm

Warum kam es zur Frühgeburt?
 Gestose - Schwangerschaftsvergiftung

Gedanken, Ängste, Gefühle damals:
 Die Ungewissheit war das Schlimmste. Niemand wusste was wirklich auf uns zukommt in den nächsten Stunden, Tagen, Wochen und Jahren.

Wann durften Mutter & Kind endlich nach Hause?
 Wir durften genau am errechneten Geburtstermin, also 4 Monate später nach Hause.

Der ganz normale Alltag mit einem Frühchen?

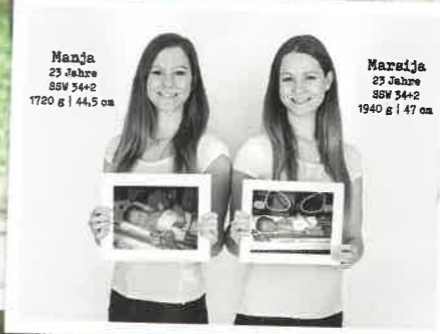


David
 12 Jahre
 SSW 24+5
 425 g | 29,5 cm



Sehr viele Arzt- und Krankenhausbesuche und Therapien in den ersten 7 Jahren. Aber auch Freude und Erstaunen welche tollen Entwicklungsschritte David teilweise auch unerwartet gemacht hat.

Wie geht es Mutter und Kind heute?
 Heute geht es David für „seinen frühen Start ins Leben“ recht gut. Er braucht noch Therapien und bei einigen für andere „normale“ Alltagstätigkeiten Unterstützung, aber er ist ein wirklich toller junger Mann geworden! Etwas Ungewissheit ist natürlich noch da, allerdings bezieht sich diese nicht mehr so stark auf die Gesundheit und Entwicklung, sondern eher auf seine Ausbildung und sein späteres Berufsleben.



Manja
 23 Jahre
 SSW 34+2
 1720 g | 44,5 cm

Marsija
 23 Jahre
 SSW 34+2
 1940 g | 47 cm



Mutter: Mirjam Kampuš
Beruf, Alter: Selbständig, 51 Jahre
Wohnort: Klagenfurt
Vorname der Kinder, heutiges Alter: Manja + Marsija, 23
Alter und Gewicht bei der Geburt: SSW 34+2, Manja 1720 g und 44,5 cm
 Marsija 1940 g und 47 cm

Warum kam es zur Frühgeburt?
 Ich bekam einen vorzeitigen Blasenprung.

Gedanken, Ängste, Gefühle damals?

Als es in der Nacht zum Blasenprung kam, realisierte ich die dadurch entstehenden Gefahren für meine Zwillinge noch nicht. Durch die Hormonausschüttung konzentrierte ich mich nur auf die Geburt und hatte deswegen auch keine Ängste dabei. Da mein Mann bei der Geburt dabei war, erlebte er, wie kritisch die Situation für unsere Mädchen, aber auch für mich war. Mein Mann beschreibt diese Zeit als einen Ausnahmezustand.

Wann durften Mutter & Kinder endlich nach Hause?

Ich wurde nach zwei Wochen aus dem Krankenhaus entlassen, blieb aber tagsüber immer bei den Zwillingen. Nach dreieinhalb Wochen mit einem Gewicht von 2,4 kg durften die Mädchen dann endlich nach Hause.

Der ganz normale Alltag mit einem Frühchen?

Da unser Sohn bei der Geburt der Mädchen erst 14 Monate alt war, waren die ersten Monate eine große Herausforderung für uns alle. Zum Glück hatte ich meinen wundervollen Mann, Familienmitglieder sowie Freunde zur Unterstützung an meiner Seite.

Wie geht es Mutter und Kind heute?
 Für mich ist es nach wie vor ein Wunder, dass sich trotz der anfänglichen intensiven Zeit alles sehr gut entwickelt hat. Es ist ein großes Glück und nicht selbstverständlich, dass wir alle gesund sind und wir sind sehr dankbar, dass es uns allen so gut geht.